

## Danksagung

Der große Keramikbestand des Ägyptischen Museums Leipzig (ÄMUL) konnte nur mit Hilfe und tatkräftiger Unterstützung von Seiten der Mitarbeiter des Museums und studentischer Seite aus geleistet werden.

Die Museumsassistentin Kerstin Seidel hat uns in jeglicher Hinsicht und zu jedem Zeitpunkt in vollem Umfang unterstützt – sei es in administrativen Belangen, sei es bei dem Zugang zum Fotobestand und vielem anderen mehr. So konnte sie für einen Teil der Gefäße ermitteln, dass diese während des Zweiten Weltkrieges im Keller des damaligen Museums verblieben und nicht ausgelagert waren. Ergebnisse ihrer gründlichen und sorgfältigen Auseinandersetzung mit den Leipziger Archivalien sind inzwischen in der Arbeit „Die Geschichte des Archivs am Ägyptologischen Institut/Ägyptischen Museum der Universität Leipzig“ vorgelegt worden. Wir danken ihr an dieser Stelle sehr herzlich für die zahlreichen Informationen.

Der Restaurator der Sammlung, Karl-Heinz von Stülpnagel, war jederzeit bereit, unseren Wünschen hinsichtlich der schubweisen Bereitstellung von Gefäßen und der Reinigung bzw. Klebung nachzukommen.

Ganz besonders müssen wir uns jedoch bei dem amtierenden Kustos der Sammlung, PD Dr. Dietrich Raue, bedanken ohne dessen Engagement eine Fertigstellung dieses Manuskriptes nie möglich gewesen wäre. Er hatte immer ein offenes Ohr für die kleineren aber auch größeren Probleme und hat uns in der täglichen Arbeit vor Ort jedwede mögliche Unterstützung zukommen lassen. Darüber hinaus möchten wir uns bei ihm für das zeitaufwändige Korrekturlesen des Manuskriptes bedanken. So konnten Dank seines aufmerksamen Lesens zahlreiche Tippfehler aber auch inhaltliche Aussagen vorab korrigiert werden.

Neben vielen anderen Studenten aus Leipzig, die hier nicht namentlich genannt sein sollen, erhielten wir über Monate hinweg vor allem Unterstützung durch Tami Gottschalk, Robert Sträter, Matthias Wattler und Melanie Zander.

Dem amtierenden Direktor des *Museum of Archaeology and Anthropology of the University of Pennsylvania* in Philadelphia, Dr. David P. Silverman, sind wir verpflichtet, uns für den unkomplizierten und freien Zugang zu den Keramikgefäßen aus den Grabungsaktivitäten der *Eckley B. Coxe Junior Expedition* im Frühjahr 1910 zu bedanken. Es ist vor allem der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft von Dr. Jennifer R. Houser Wegner zu verdanken, dass wir an einigen Tagen länger als üblich in den Magazinräumen arbeiten durften und somit 2011 in nur zwei Wochen den Bestand erfassen konnten.

Im Überseemuseum Bremen erhielten wir freundliche Auskünfte und Unterstützung von Annette Felgenhauer. Den Zugang zu den beiden Kermabechern im Ägyptischen Museum Berlin und Papyrussammlung (ÄMP) verdanken wir dem Depotverwalter Frank Marohn. Zugang zu dem Archivteil des DAI Kairo, der heute in Berlin verwahrt wird, gewährte Frau Uta Dirschedl (DAI Berlin). Unser herzlicher Dank gilt an dieser Stelle jedoch Frau Dr. Susanne Voss-Kern (DAI Kairo), die die Einsicht in die Archivalien letztendlich ermöglichte und den Besuch begleitete. Für zahlreiche Hinweise zu den noch unpublizierten Trichterhalsgefäßen aus den Grabungen in Dra' Abu el-Naga bedanken wir uns bei Susanne Michels (LMU München) sehr herzlich.

Da für uns direkt im Anschluss an die finanzierte Projektlaufzeit im November 2012 andere Beschäftigungsverhältnisse folgten, war eine zeitnahe Fertigstellung der Arbeit nicht möglich. Die Bewerksstellung konnte somit nur in kleinen Schritten über einen längeren Zeitraum erfolgen. Aus diesem Grund bedanken wir uns ausdrücklich bei dem Projektleiter, Prof. Dr. Hans-Werner Fischer-Elfert, der verständnisvoll und geduldig die finale Fertigstellung des Manuskriptes begleitet hat.

Unterstützung erhielt ich, Jana Helmbold-Doyé, auf der Zielgeraden auch von anderen Personen. So möchte ich mich bei der Direktorin des Ägyptischen Museums Berlin, Prof. Dr. Friederike Seyfried, bedanken, die als meine Chefin einer längerfristigen Auszeit vom Museumsbetrieb zugestimmt hat, damit die Fertigstellung des Buches ein gutes Ende finden konnte. Des Weiteren bedanke ich mich bei der Bibliothekarin Isolde Lehnert (DAI Kairo), die es mir im Frühjahr 2018 ermöglicht hat über einen längeren Zeitraum intensiv in der dortigen Bibliothek arbeiten zu können. Von Dr. Pamela Rose (ÖAI Kairo) erhielt ich zu einigen Gefäßen wertvolle Hinweise. Zudem möchte ich mich bei den Autoren Prof. Dr. Irmgard Hein, Dr. Birgit Schiller und Dr. Felix Höflmayer bedanken, die auf Grund ihrer Expertise kurzfristig die Bearbeitung eines Teils der Importgefäße übernommen haben.

Last but not least konnte das Projekt *Das Gräberfeld S/SA in Aniba: Strukturen und Realitäten der ägyptischen Präsenz in Unternubien vom Mittleren Reich bis in die Dritte Zwischenzeit* nur durch die Finanzierung der Deutschen

Forschungsgemeinschaft (DFG) zwischen 2010 und 2012 realisiert werden. Die zeitnahe Veröffentlichung des Manuskriptes wurde in großzügiger Weise durch den Druckkostenzuschuss der *Michela Schiff Giorgini Foundation* ermöglicht.

Jana Helmbold-Doyé

Anne Seiler